

KfW Blitzbefragung Kommunen – 4. Quartal 2011

„KfW Blitzbefragung Kommunen“ zu Investitionen und Kreditnachfrage

- **Einschätzungen weisen auf leichte Ausweitung der Investitionstätigkeit in den nächsten sechs Monaten hin**
- **Nachfrage nach Investitionskrediten derzeit verhalten, wird voraussichtlich moderat anziehen**
- **Aktuell hohes Nachfrageniveau nach Kassenkrediten wird bestehen bleiben**
- **Bedingungen der Kreditaufnahme werden gegenwärtig überwiegend positiv bewertet, moderate Verschlechterung erwartet**
- **Energiewende: deutlicher Schwerpunkt auf Energetischer Sanierung, in den nächsten sechs Monaten verstärkte Bedeutung von Anlagen Erneuerbarer Energien sowie Energienetze und -speicher erwartet**
- **Demografischer Wandel hat (noch) geringen Einfluss auf die Investitionstätigkeit**

Mit der „Blitzbefragung Kommunen“ führt die Volkswirtschaftliche Abteilung der KfW Bankengruppe eine vierteljährliche Kurzbefragung kommunaler Finanzexperten ein, die regelmäßig ein aktuelles Stimmungsbild der kommunalen Investitionstätigkeit und Kommunalfinanzierung sowie aktueller kommunalpolitischer Themen geben wird. Erstmals wurde die „Blitzbefragung Kommunen“ im 4. Quartal 2011 durchgeführt (Befragungszeitraum: Anfang bis Mitte November). Dabei wurden 165 Experten der Kommunalfinanzierung aus Städten, Gemeinden, Landkreisen und kommunalen Spitzenverbänden befragt (Rücklaufquote 32 %, absolute Anzahl der Rückläufe: 52).

Die Investitionstätigkeit der Kommunen

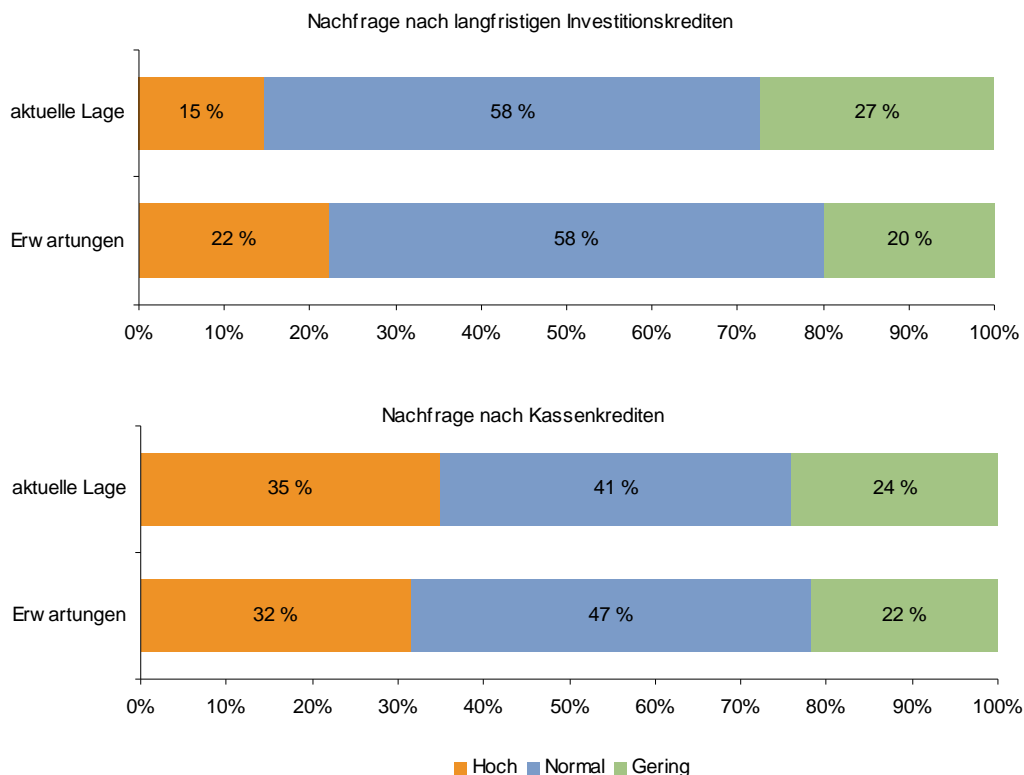
Die strukturelle Unterfinanzierung der deutschen Kommunen hat in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang der Brutto- und Nettoinvestitionen nach sich gezogen. Während der Anteil der öffentlichen Bruttoinvestitionen am BIP der Kommunen im Jahr 1992 noch bei 1,8 % (rd. 30 Mrd. EUR) lag, gingen diese bis auf 0,9 % im Jahr 2010 zurück (rd. 22 Mrd. EUR). Die Nettoinvestitionen sind seit 2002 sogar negativ. Damit findet ein spürbarer Substanzabbau in der kommunalen Infrastruktur statt. Der Investitionsrückstand wurde im KfW Kommunalpanel für 2010 trotz verstärkter Mittelbereitstellung durch Konjunkturpakete auf rd. 75 Mrd. EUR geschätzt.

Vor diesem Hintergrund wurden die kommunalen Finanzexperten nach ihrer Einschätzung zur gegenwärtigen wie zukünftigen Investitionstätigkeit der Kommunen insgesamt befragt. Der Anteil der Experten, die die Investitionstätigkeit der Kommunen insgesamt mit „Hoch“

bewerten (Lage: 21 %, sechs Monate: 25 %) liegt über dem Anteil, die diese als „Gering“ (Lage: 15 %, sechs Monate: 15 %) einstufen. Berechnet man den entsprechenden Saldo aus „Hoch“- und „Gering“-Meldungen für die jeweiligen Zeitpunkte, deutet die Entwicklung des Saldowerts von +6 auf +10 auf eine moderate Ausweitung der gesamten kommunalen Investitionstätigkeit in den nächsten sechs Monaten hin. Hierin spiegelt sich vermutlich die zuletzt positive Entwicklung der kommunalen Einnahmensituation. Allerdings ist für das Gesamtjahr 2012 nach dem vollständigen Auslaufen der Konjunkturpakete von Bund und Ländern mit einem insgesamt leichten Rückgang der kommunalen Investitionen gegenüber 2011 zu rechnen. Der Investitionsrückstand wird voraussichtlich weiter zunehmen.

Kommunale Kreditnachfrage und Bedingungen der Kreditaufnahme

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeiten sind den Kommunen enge Grenzen gesetzt: Die Ausweitung der kommunalen Verschuldung – insbesondere der Kassenkredite – setzt sich auch im Jahr 2011 fort. So nahm die Gesamtverschuldung der Städte, Gemeinden und Landkreise (ohne Stadtstaaten, nur Kernhaushalte) im 2. Quartal 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 um 3,4 % auf etwa 122 Mrd. EUR zu, der Bestand an Kassenkrediten im gleichen Zeitraum um 7,6 %. Kassenkredite machen damit mittlerweile 36 % der Gesamtverschuldung der Kommunen aus.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

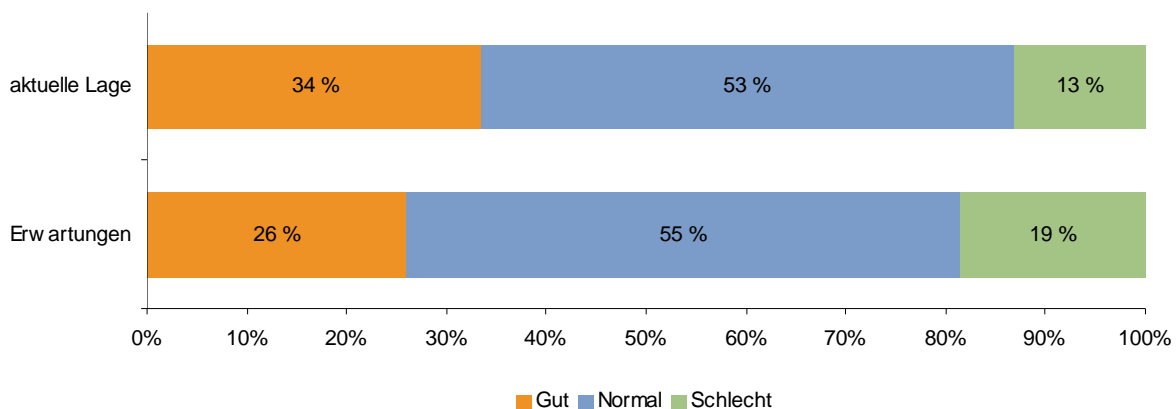
Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 1: Nachfrage nach Investitions- und Kassenkrediten

Bei der Nachfrage nach Investitionskrediten erwarten die befragten Experten für die nächsten sechs Monate einen moderaten Anstieg: Während für die aktuelle Lage nur 15 % der befragten Kommunalexperten die Nachfrage als hoch einschätzen, erwarten dies 22 % in einem halben Jahr; genau entgegengesetzte Veränderungen wird bei der geringen Nachfra-

ge erwartet; der Saldo verändert sich dementsprechend von -12 auf +2. Bei den Kassenkrediten wird hingegen von einem Verbleib auf hohem Niveau ausgegangen: gegenwärtig rechnen 35 % der Experten mit einer hohen Nachfrage nach Kassenkrediten, insbesondere kommunale Experten aus kleineren (< 100 Tsd. EW) Kommunen. Auf Sicht von sechs Monaten sind es nur geringfügig weniger (32 %), sodass es kaum eine Änderung im Saldowert gibt (von +11 auf + 10). Eine Abnahme der Kassenkredite erwarten die kommunalen Experten somit nicht.

Die Bedingungen zur Aufnahme von Krediten wird überwiegend positiv eingeschätzt: Aktuell bewerten 87 % der Befragten die Bedingungen der Kreditaufnahme für Investitionsprojekte der Kommunen mit „Gut“ oder „Normal“ (Grafik 2). Auf Sicht von sechs Monaten gilt dies für 81 % der kommunalen Finanzexperten. Der Saldo aus „Gut“- und „Schlecht“-Meldungen geht von +21 aktuell auf nur noch +7 für die nächsten sechs Monate zurück. Damit erwarten die Befragten eine leichte Verschlechterung der Bedingungen der Kreditaufnahme vor dem Hintergrund schärferer regulatorischer Anforderungen (Basel III) und Schwierigkeiten der Banken bei der Refinanzierung. Die Ergebnisse des erneuten EBA-Stresstests für deutsche Banken dürften die Angebotsbedingungen zusätzlich belasten. Gestützt wird das Kreditangebot hingegen durch die EZB-Beschlüsse zur Liquiditätsbereitstellung und Absenkung der Besicherungsanforderungen. Insgesamt ist für die nächsten sechs Monate nur von einer moderaten Verschlechterung der kommunalen Kreditaufnahmebedingungen auszugehen, da der überwiegende Teil der Befragten diese als unverändert bzw. normal bewertet.



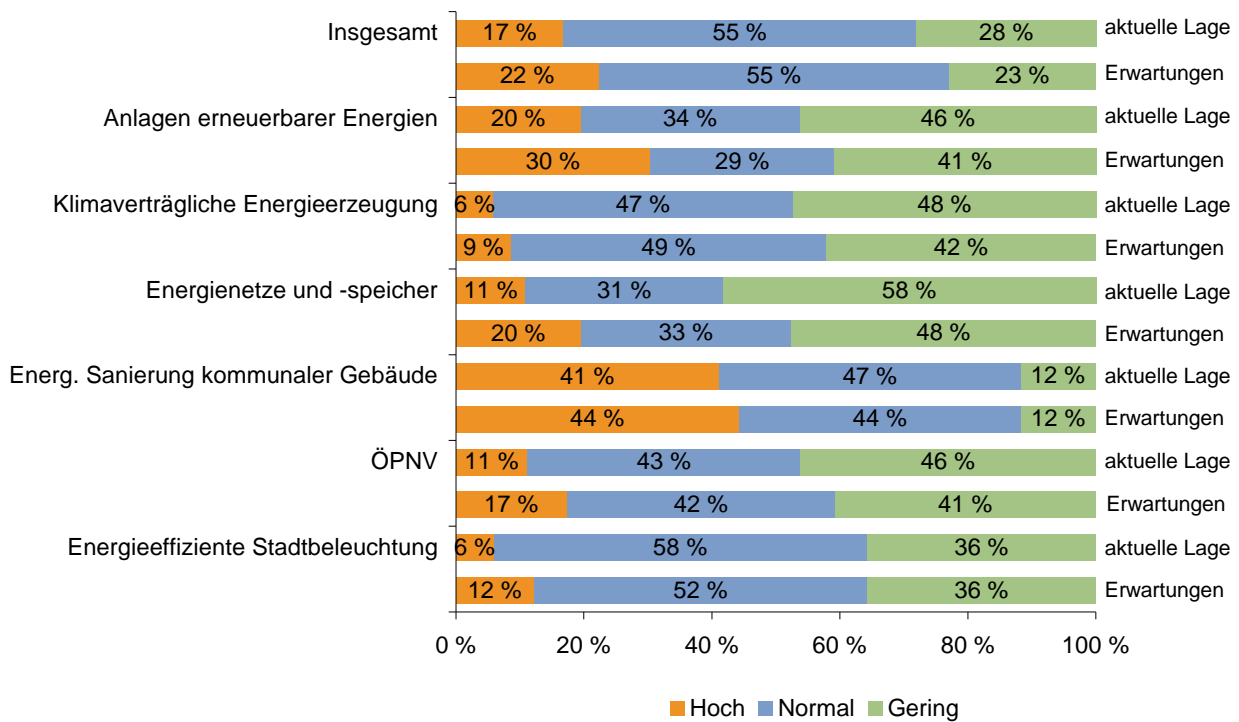
G
Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.
Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 2: Beurteilung der Bedingungen der Kreditaufnahme

Auswirkungen der Energiewende

Mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft sind die Kommunen insbesondere bei der Bewältigung der Themen Energiewende und demografischer Wandel gefragt. Die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende wird ohne massive Investitionen der öffentlichen Hand nicht realisierbar sein, dies spiegelte sich bereits im KfW Kommunalpanel 2010 wider: Als wesentliches Investitionsfeld der nächsten Jahre wurde von den Kommunen die Energetische Sanierung identifiziert. In der „Blitzbefragung Kommunen“ wird diese Aussage bestätigt (Grafik 3). Mit aktuell 41 % und in sechs Monaten sogar 44 % sehen die befragten Experten in der energieeffizienten Sanierung des kommunalen Gebäudebestands den ver-

gleichsweise größten Einfluss auf die Investitionstätigkeit der Kommunen beim Thema Energiewende. Trotz schwieriger Finanzlage stufen aktuell immerhin 17 % der Befragten den Einfluss der Energiewende auf die Investitionstätigkeit der Kommunen insgesamt als „Hoch“ ein, in den nächsten sechs Monaten wird die Bedeutung laut den Experten leicht zunehmen (22 %). Der geringe Einfluss, welcher der Energiewende in einigen Investitionsbereichen zugewiesen wird, kann zum Teil möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass diese Bereiche nicht im kommunalen Kernhaushalt liegen, sondern ausgelagert sind.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 3: Einfluss der Energiewende auf die kommunale Investitionstätigkeit

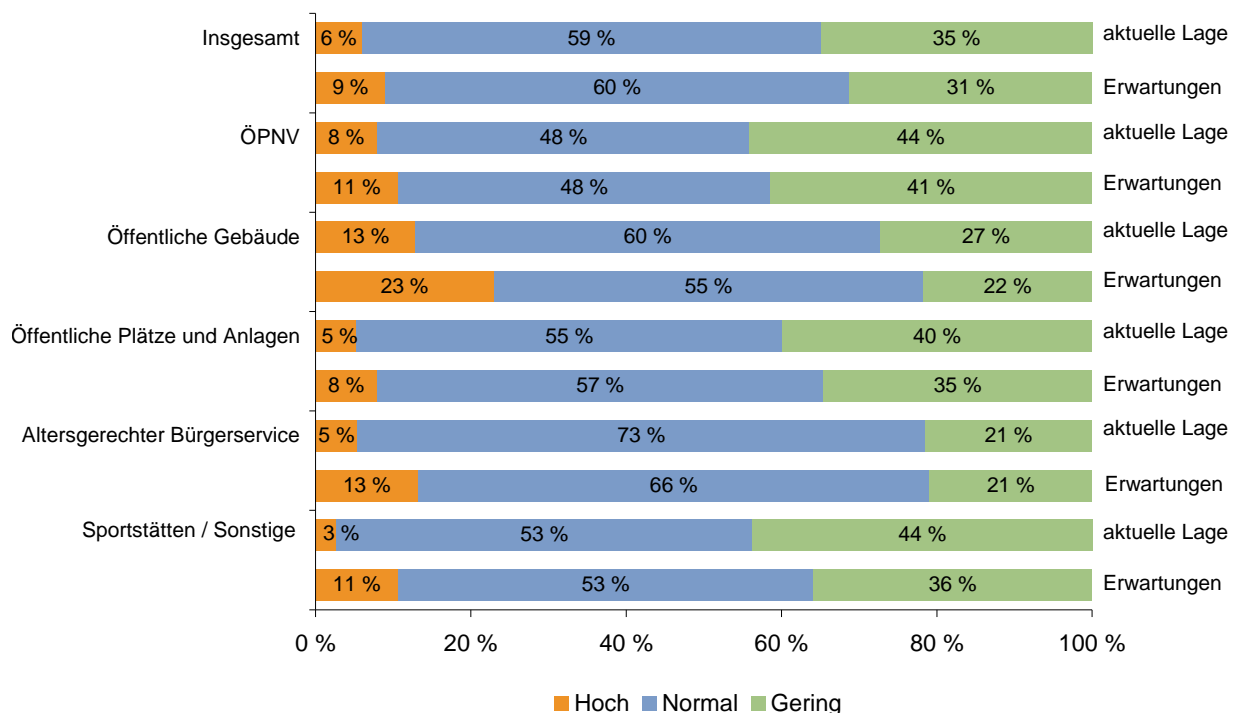
Die größten Veränderungen sehen die kommunalen Experten in dem Ausbau von Anlagen Erneuerbarer Energien sowie Energienetze und -speicher: der Anteil der Experten, die darin eine hohe Bedeutung sehen, steigt von 20 auf 30 % bzw. von 11 auf 20 % an. Insgesamt sind zwischen den verschiedenen Investitionsfeldern deutliche Unterschiede festzustellen: Die klimaverträgliche Energieerzeugung sehen nur 6 bzw. 9 % (in sechs Monaten) der Experten als wichtig in der kommunalen Investitionstätigkeit an; ebenfalls wird der energieeffizienten Stadtbeleuchtung wenig Bedeutung beigemessen, obgleich Studien für diesen Bereich CO₂-Einsparpotenziale von bis zu 70 % schätzen. Letztlich erwarten jedoch die Befragten in allen Unterkategorien zum Thema Energiewende eine Bedeutungszunahme für die kommunale Investitionstätigkeit.

Demografischer Wandel

Im Zuge des demografischen Wandels stehen die kommunalen Träger bei problematischer Haushaltslage vor weiteren Herausforderungen. Insbesondere in Ostdeutschland und im ländlichen Raum Westdeutschlands konfrontieren geänderte Alterstrukturen bestehende Infrastruktureinrichtungen mit Umbauzwängen, während gleichzeitig die steuerzahlende Basis

abnimmt. In den Investitionstätigkeiten wird dieser Wandel in einigen Kommunen bereits jetzt angegangen. Etwa jeder zehnte Befragte geht bereits in der kurzen Frist von einer hohen Bedeutung auf kommunale Investitionen aus (aktuell: 6 %; in sechs Monaten: 9 %, Grafik 4).

Deutlich geringere Unterschiede als im Bereich der Energiewende sind zwischen den Unterkategorien festzustellen, wobei „Öffentliche Gebäude“ eine Ausnahme bildet. Ein hoher Einfluss auf die Investitionstätigkeiten bei öffentlichen Gebäuden liegt mit 13 % aktuell und 23 % in sechs Monaten deutlich über den anderen Investitionsfeldern. Die barrierearme Umgestaltung öffentlicher Gebäude spielt demnach jetzt und insbesondere zukünftig eine Rolle in den Kommunen. Die Investitionstätigkeit in den anderen Feldern wird derzeit eher als gering eingeschätzt; eventuell spielen nicht-investive Maßnahmen momentan noch eine größere Rolle.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 4: Einfluss des demografischen Wandels auf die kommunale Investitionstätigkeit

Fazit

Trotz verbesserter Einnahmesituation kann bei der kommunalen Verschuldungssituation keine Entwarnung gegeben werden. Über ein Drittel der befragten Experten bezeichnen die Kassenkreditaufnahme derzeit als hoch und erwarten auch für die nächsten sechs Monate ein ähnliches Niveau. Bei den Investitionskrediten weisen die Einschätzungen auf eine leichte Ausweitung der Nachfrage hin. Diese Ausweitung erfolgt parallel zu einer moderaten Belebung der Investitionstätigkeit, die trotz Auslaufen der Konjunkturpakete in den nächsten sechs Monaten im Vergleich zum Befragungszeitraum erwartet wird.

Die Bedingungen der Kreditaufnahme werden von den Befragten gegenwärtig überwiegend positiv bewertet, noch sichtlich positiver als in sechs Monaten. Trotz leichter Eintrübung er-

wartet der überwiegende Teil der Befragten auch für die nächsten sechs Monate unveränderte Kreditaufnahmebedingungen für Kommunen.

Die Herausforderungen der Energiewende und des demografischen Wandels werden trotz insgesamt schwieriger Finanzlage und hohen Investitionsrückständen von einem Teil der Kommunen bereits in ihrer Investitionstätigkeit angegangen: Insbesondere sticht im Themenfeld Energiewende die Energetische Sanierung heraus. In den nächsten sechs Monaten soll zudem verstärktes Augenmerk auf Investitionsmöglichkeiten im Bereich Erneuerbare Energien sowie Energienetze und –speicher gelegt werden. Im Themenfeld Demografischer Wandel steht vor allem der Gebäudebereich im Fokus.